

Bayern Daten 2014



Inhalt

Gebiet und Bevölkerung	4
Abbildung Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2013 nach Geschlecht	5
Bevölkerungsbewegung	6
Abbildungen Eheschließungen und Ehelösungen seit 1990	7
Lebendgeborene und Gestorbene seit 1990	7
Einbürgerungen 2013	7
Gesundheitswesen	8
Abbildungen Aufgestellte Betten in Allgemeinen Krankenhäusern seit 2000	9
Ärzte in freier Praxis seit 2000	9
Sterblichkeit 2013 nach ausgewählten Todesursachen	9
Bildung und Kultur	10
Rechtspflege	10
Abbildungen Kinder in vorschulischen Einrichtungen und Schüler seit 2003/04	11
Schüler an beruflichen Schulen und Studierende seit 2003/04	11
Verurteilte seit 1994	11
Erwerbstätigkeit	12
Abbildungen Erwerbstätige 1970, 1987 sowie 2013 nach Stellung im Beruf	13
Arbeitslose und gemeldete Stellen seit 1992	13
Arbeitslosenquote seit 1992	13
Landwirtschaft	14
Abbildungen Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1991, 1999 sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	15
Viehbestand 2003, 2007, 2010 sowie 2013	15
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013	15
Produzierendes Gewerbe	16
Abbildungen Auftragseingang des Verarbeitenden Gewerbes 2012 und 2013	17
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes, Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 und 2013	17
Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 2012 und 2013	17
Bautätigkeit und Wohnungswesen	18
Abbildungen Fertiggestellte Wohnungen seit 1970	19
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen seit 1950	19
Genehmigte Wohnungen in den Regierungsbezirken 2013	19
Handel und Gastgewerbe	20
Abbildungen Ein- und Ausfuhr 2013 nach wichtigen Ländern	21
Entwicklung des Außenhandels seit 1990	21
Gästeankünfte und -übernachtungen in Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen 2013 nach dem Herkunftsland der Gäste	21

Verkehr	22
Geld und Kredit	22
Abbildungen Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes seit 1970	23
Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle seit 1970	23
Beantragte Insolvenzverfahren 2001 bis 2013	23
Sozialwesen	24
Abbildungen Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2013	
nach Grad der Behinderung	25
Verfügbare Plätze und Pflegebedürftige in Pflegeheimen	
am 15. Dezember 2011 nach Regierungsbezirken und Pflegestufen	25
Öffentliche Finanzen	26
Löhne und Gehälter (Verdienste)	27
Abbildungen Steuereinnahmen von Staat und Kommunen 2013	27
Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste vollzeitbeschäftigter	
Arbeitnehmer seit dem 1. Quartal 2007	27
Preise	28
Abbildungen Verbraucherpreisindex seit 1995:	
Entwicklung nach ausgewählten Gütergruppen	29
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Vorjahresmonat	29
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	30
Abbildungen Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts seit 1951	31
Wirtschaftsstruktur im Jahr 2013	31

Abkürzungen

€	Euro	%	Prozent
EU	Europäische Union	km ²	Quadratkilometer
Gv	Gemeindeverband	m ²	Quadratmeter
ha	Hektar (10 000 m ²)	St	Stück
hl	Hektoliter (100 Liter)	TJ	10 ¹² Joule
Mill.	Million	t	Tonne

Zeichenerklärungen

0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit

- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar

... Angabe fällt später an

– nichts vorhanden oder keine Veränderung

≙ entspricht

x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

Erläuterung

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden von Einzelangaben zurückzuführen.

Freistaat Bayern mit Regierungsbezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen Gebietsstand: 31. Dezember 2013



- Landesgrenze
- Regierungsbezirksgrenzen
- Grenzen der kreisfreien Städte und Landkreise
- Kreisfreie Stadt
- MÜNCHEN** Landeshauptstadt, Sitz der Regierung des Regierungsbezirks Oberbayern
- ANSBACH** Sitz der Regierung eines Regierungsbezirks
- Cham Name einer kreisfreien Stadt oder eines Landkreises



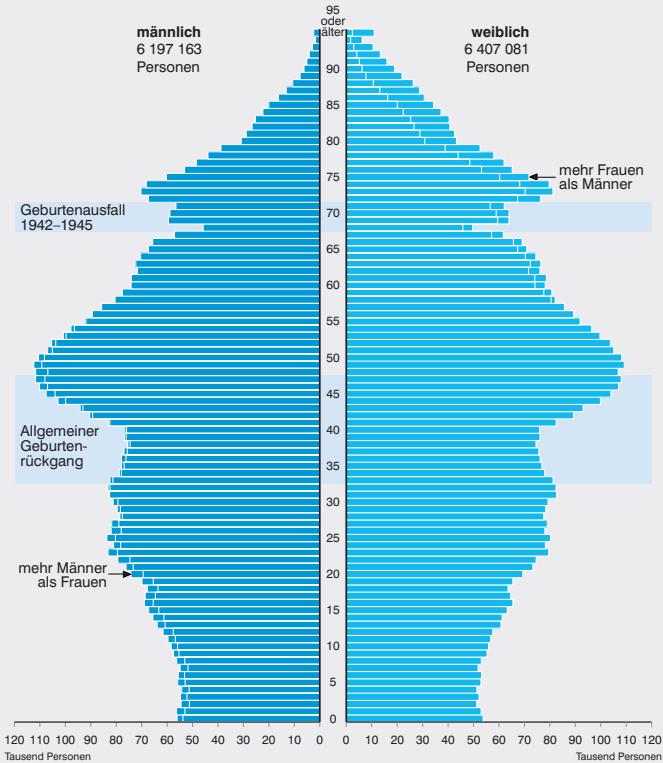
Schwaben Name und Schlüssel eines Regierungsbezirks
7

	Einheit	1990	2000	2013
Gebiet und Bevölkerung				
Fläche am 31. Dezember	km²	70 554	70 548	70 550
Bevölkerung am 31. Dezember	Anzahl	11 448 823	12 230 255	12 604 244
und zwar männlich	Anzahl	5 555 722	5 974 283	6 197 163
verheiratet	Anzahl	5 550 259	5 474 486	...
davon im Alter von ...				
unter 6 Jahren	%	6,7	6,2	5,1
6 bis unter 15 Jahren	%	9,2	10,1	8,2
15 bis unter 18 Jahren	%	3,0	3,2	3,2
18 bis unter 25 Jahren	%	10,8	7,8	8,2
25 bis unter 30 Jahren	%	9,0	6,2	6,3
30 bis unter 40 Jahren	%	14,9	17,3	12,5
40 bis unter 50 Jahren	%	13,0	14,4	15,7
50 bis unter 65 Jahren	%	18,4	18,6	20,9
65 Jahren oder mehr	%	15,0	16,2	19,8
darunter Ausländer	1 000	856	1 132	1 210
Einwohner je km²	Anzahl	162	173	179
Privathaushalte ¹⁾	1 000	4 916	5 521	6 123
davon Einpersonenhaushalte	1 000	1 673	1 946	2 459
Mehrpersonenhaushalte	1 000	3 243	3 575	3 664
davon mit				
2 Personen	1 000	1 434	1 759	2 000
3 oder mehr Personen	1 000	1 809	1 816	1 664
Durchschnittliche Haushaltsgröße	Personen	2,32	2,23	2,06

1) Ergebnisse des Mikrozensus.

**Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2013
nach Geschlecht**

12 604 244 Personen insgesamt

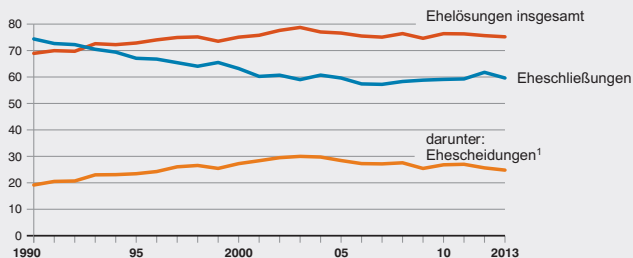


	Einheit	1990	2000	2013
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	Anzahl	74 387	63 038	59 623
Eheschließungen je 1 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	6,6	5,2	4,7
Ehescheidungen	Anzahl	19 168	27 250	24 797
Ehescheidungen je 1 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	1,7	2,2	2,0
Lebendgeborene	Anzahl	136 122	120 765	109 562
Lebendgeborene je 1 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	12,0	9,9	8,7
Gestorbene	Anzahl	123 726	118 846	126 903
Gestorbene je 1 000 Einwohner ¹⁾	Anzahl	10,9	9,8	10,1
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	12 396	1 919	- 17 341
Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	406 818	289 307	366 329
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	191 126	215 938	268 682
Wanderungsgewinn	Anzahl	215 692	73 369	97 647
Einbürgerungen	Anzahl	11 823	20 622	13 276

1) Die Verhältniszahlen für 2013 basieren auf dem vorläufig fortgeschriebenen Zensusergebnis von 2011.

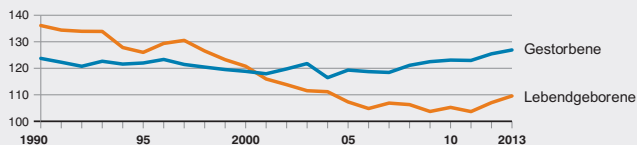
Eheschließungen und Ehelösungen seit 1990

in Tausend



Lebendgeborene und Gestorbene seit 1990

in Tausend

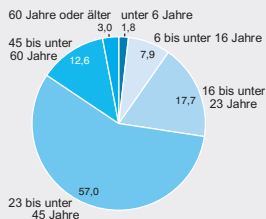


¹)Im Zusammenhang mit der vollständigen Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen zum 1. September 2009 im Zuge des FGG-Reformgesetzes und der Umstellung des Geschäftsstellenautomationssystems bei den meldenden Berichtsstellen ist in der Ehelösungsstatistik für das Jahr 2009 in Bayern von einer Untererfassung von schätzungsweise 1 900 Fällen auszugehen.

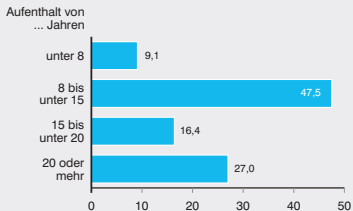
Einbürgerungen 2013

Insgesamt 13 276

... nach dem Alter
in Prozent



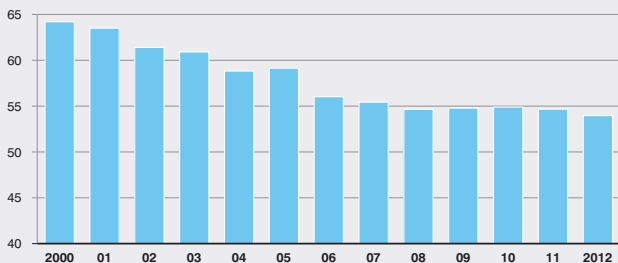
... nach der Aufenthaltsdauer
in Prozent



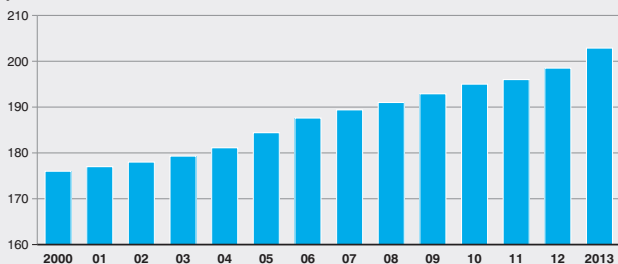
	Einheit	1990	2000	2013
Gesundheitswesen				
Berufsausübende Ärzte in freier Praxis am 31. Dezember ¹⁾	Anzahl	14 944	21 417	25 321
Berufsausüb. Zahnärzte in freier Praxis am 31. Dezember	Anzahl	7 242	8 323	10 990
Öffentliche Apotheken am 31. Dezember	Anzahl	3 278	3 431	3 304
Krankenhäuser am 31. Dezember ²⁾	Anzahl	436	406	369 ²⁾
darin Krankbetten	Anzahl	91 227	83 484	75 944 ²⁾
hauptamtliche Ärzte	Anzahl	•	16 740	24 646 ²⁾
Krankenpflegepersonen	Anzahl	•	61 836	64 412 ²⁾
Sterbefälle durch ... je 100 000 Einwohner ³⁾				
Krankheiten des Kreislaufsystems insgesamt ⁴⁾	Anzahl	543,8	467,0	413,5
bösartige Neubildungen	Anzahl	254,9	243,6	244,2
Krankheiten des Atmungssystems	Anzahl	69,3	59,4	66,7
Krankheiten des Verdauungssystems	Anzahl	49,1	45,7	44,8
Unfälle aller Art	Anzahl	39,1	24,9	21,1
Selbsttötung	Anzahl	17,6	16,1	13,7

1) Ab 2000 Zahlen der Bayerischen Landesärztekammer. – 2) Angabe von 2012. – 3) Die zugrunde gelegte durchschnittliche Bevölkerungszahl basiert auf dem vorläufig fortgeschriebenen Zensusergebnis von 2011. – 4) Durch die Revision der Todesursachensystematik hat sich die Abgrenzung dieser Positionen mehrmals geändert.

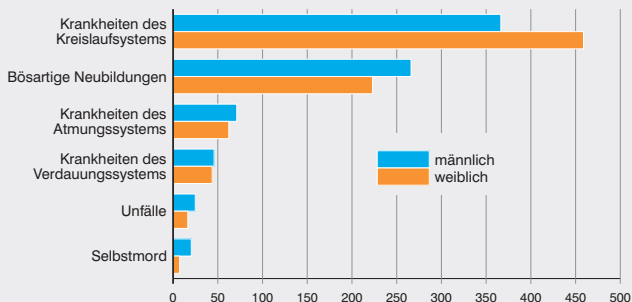
Aufgestellte Betten in Allgemeinen Krankenhäusern seit 2000 je 10 000 Einwohner



Ärzte in freier Praxis seit 2000 je 10 000 Einwohner



Sterblichkeit 2013 nach ausgewählten Todesursachen Gestorbene je 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts

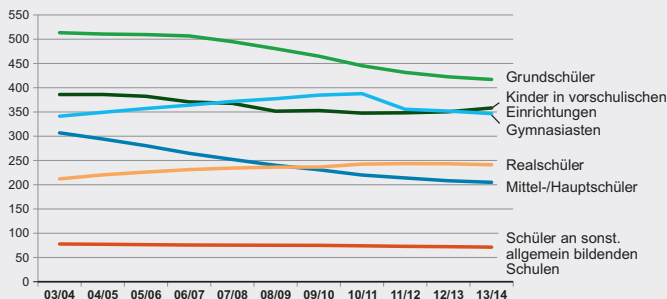


		Einheit	1990	2000	2013
Bildung und Kultur					
Kindertageseinrichtungen am 1. März	Plätze betreute Kinder	Anzahl	252 139 ¹⁾	368 504 ¹⁾	538 784
		Anzahl	292 141	368 422	492 769
Volksschulen am 1. Oktober (2012 Grundschulen sowie Mittel-/Hauptschulen)	Schulen	Anzahl	2 813	2 858	3 337
	Schüler	Anzahl	750 320	858 128	621 994
	Lehrer	Anzahl	44 902	48 088	43 409
Realschulen am 1. Oktober ²⁾	Schulen	Anzahl	333	335	378
	Schüler	Anzahl	121 531	166 902	241 177
	Lehrer	Anzahl	8 900	10 194	15 351
Gymnasien am 1. Oktober	Schulen	Anzahl	395	400	422
	Schüler	Anzahl	272 240	322 056	346 628
	Lehrer	Anzahl	20 573	21 779	26 291
Berufsschulen am 20. Oktober ³⁾	Schulen	Anzahl	258	235	226
	Schüler	Anzahl	292 853	298 008	270 612
	Lehrer	Anzahl	8 003	8 195	8 148
Studierende an Hochschulen insgesamt ⁴⁾		Anzahl	257 453	213 301	355 915
darunter an Universitäten		Anzahl	190 439	150 814	231 220
Kunsthochschulen		Anzahl	2 492	3 046	3 679
Fachhochschulen (einschl. Verw. FH)		Anzahl	63 718	58 788	120 460

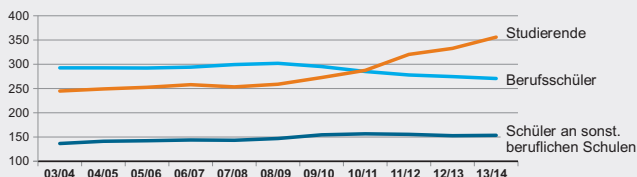
		Einheit	1990	2000	2013
Rechtspflege					
Rechtskräftig Verurteilte insgesamt		Anzahl	129 945	145 903	122 693
davon Erwachsene		Anzahl	109 455	120 749	103 742
	Heranwachsende	Anzahl	14 090	15 529	11 750
Jugendliche		Anzahl	6 400	9 625	7 201
davon wegen Straftaten im Straßenverkehr		Anzahl	51 459	43 798	27 788
außerhalb des Straßenverkehrs		Anzahl	78 486	102 105	94 905

1) Nur Kindergärten. – 2) Einschl. Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – 3) Bis einschl. 2002 Angaben zum Stand 15. Oktober; einschl. Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – 4) Im Wintersemester; einschl. Doppel einschreibungen.

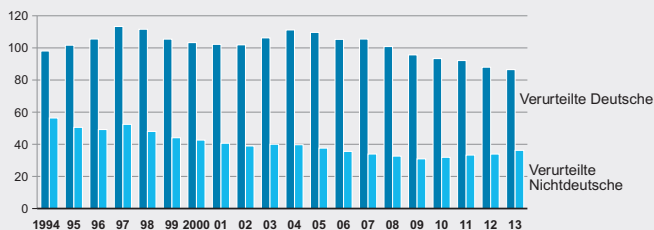
Kinder in vorschulischen Einrichtungen und Schüler seit 2003/04 in Tausend



Schüler an beruflichen Schulen und Studierende seit 2003/04 in Tausend



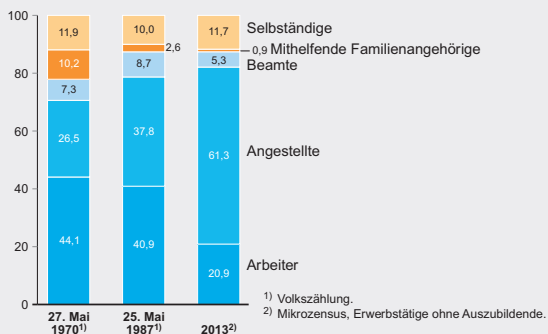
Verurteilte seit 1994 in Tausend



	Einheit	1990	2000	2013
Erwerbstätigkeit				
Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt	1 000	5 731	5 879	6 590
männlich	1 000	3 314	3 308	3 547
weiblich	1 000	2 418	2 571	3 044
davon im Alter von ...				
unter 25 Jahren	%	17,9	12,7	11,5
25 bis unter 40 Jahren	%	36,9	39,7	30,3
40 bis unter 65 Jahren	%	43,5	46,2	55,8
65 Jahren oder mehr	%	1,7	1,4	2,4
nach der Stellung im Beruf				
Selbständige	1 000	569	682	739
mithelfende Familienangehörige	1 000	234	100	59
abhängig Beschäftigte	1 000	4 927	5 097	5 792
Erwerbsquote ²⁾				
insgesamt	%	53,0	50,9	54,1
männlich	%	62,6	58,5	59,2
weiblich	%	44,0	43,7	49,2
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ³⁾	1 000	325	360	492
Arbeitslose ⁴⁾	Anzahl	240 745	339 387	264 523
Arbeitslosenquote ^{4), 5)}	%	5,1	6,3	3,8
Gemeldete Stellen ⁴⁾	Anzahl	71 131	96 337	67 206
Kurzarbeiter ⁴⁾	Anzahl	9 870	7 146	23 057

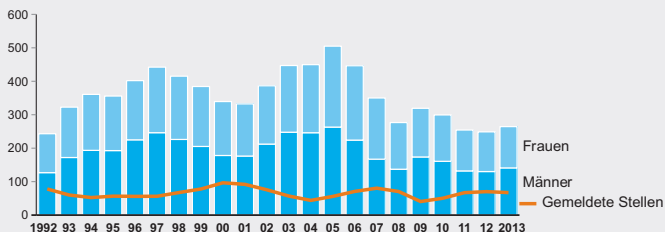
1) Ergebnisse des Mikrozensus. – 2) Anteil aller Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung – 3) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni. – 4) Jeweils Jahresdurchschnitt. – 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen, zivilen Erwerbspersonen bzw. ab 2003 in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Erwerbstätige 1970, 1987 sowie 2013 nach Stellung im Beruf in Prozent



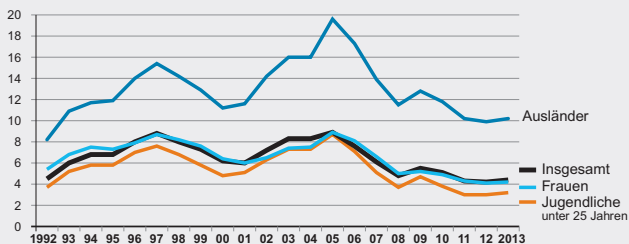
Arbeitslose und gemeldete Stellen seit 1992*

in Tausend



Arbeitslosenquote seit 1992*

in Prozent

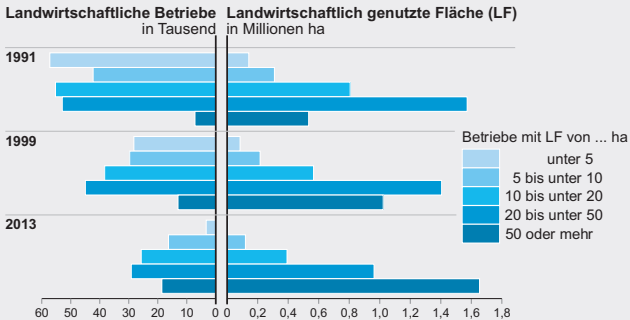


* Jahresdurchschnitte.

	Einheit	1990	2000	2013
Landwirtschaft				
Landw. Betriebe mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von mind. 2 Hektar (ha)	Anzahl	198 765	149 057 ¹⁾	93 000 ²⁾
darunter mit einer LF von				
2 bis unter 5 ha	Anzahl	35 409	23 112	–
5 bis unter 10 ha	Anzahl	44 801	29 684	16 300
10 bis unter 20 ha	Anzahl	58 909	38 317	25 700
20 bis unter 50 ha	Anzahl	53 255	44 918	29 100
50 bis unter 100 ha	Anzahl	5 629	11 050	14 200
100 ha oder mehr	Anzahl	762	1 976	4 400
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	3 416	3 279	3 136
darunter Dauergrünland	1 000 ha	1 302	1 169	1 057
Ackerland	1 000 ha	2 089	2 092	2 066
darunter Getreidefläche	1 000 ha	1 216	1 216	1 189
Getreideernte (mit Körnermais und Corn-Cob-Mix)	1 000 t	7 268	7 667	8 158
Kartoffelernte	1 000 t	1 953	2 417	1 410
Zuckerrübenерnte	1 000 t	4 814	5 183	3 918
Gemüseernte	1 000 t	175	373	475
Obsternte im Marktobstanbau (nur Baumobst)	1 000 t	33	49	43
Weinmosternte	1 000 hl	493	480	433
Bestand (1990: 3. Dezember; 2000: 3. Mai; 2013: 1. März) an				
Rindern	1 000	4 814	3 977	3 254
darunter Milchkühe	1 000	1 809	1 416	1 239
Schweinen	1 000	3 716	3 731	3 549
Schafen	1 000	387	479	332
Kuhmilcherzeugung ³⁾	1 000 t	8 142	7 650	7 934
Schlachtmenge insgesamt ⁴⁾	1 000 t	1 051	868	800
darunter Rindfleisch (ohne Kalbfleisch)	1 000 t	552	366	300
Schweinefleisch	1 000 t	486	493	496
Geflügelfleisch ⁵⁾	1 000 t	72	63	161
Konsumeierzeugung ⁶⁾	Mill. St.	1 032	921	1 041

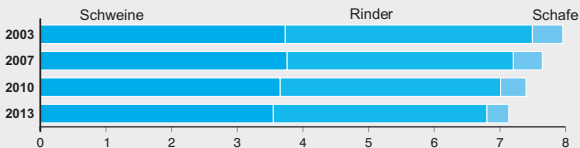
1) Angabe von 1999. – 2) Stichprobenergebnis. – 3) Ab 2010 Zahlen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. – 4) Fleischgewinnung aus gewerblicher Schlachtung (ohne Geflügelfleisch) von Tieren in- und ausländischer Herkunft. – 5) Ab 2010 Daten des Statistischen Bundesamts; alle Geflügelschlachtereien mit Zulassung gemäß EG-Hygienericht. Bis 2009 Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von monatlich mindestens 2 000 Tieren. – 6) In Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen ohne Geflügelzucht und -vermehrung.

Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1991, 1999 sowie 2013 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)



Viehbestand* 2003, 2007, 2010 sowie 2013

in Millionen Tiere

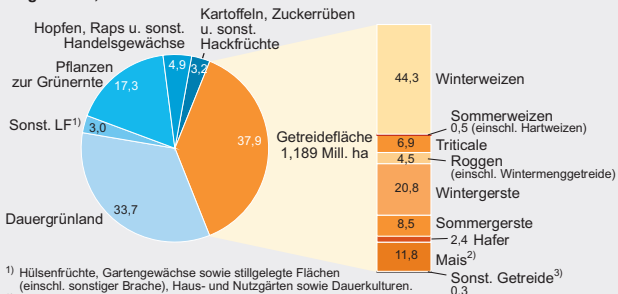


* 2003 und 2007 jeweils am 3. Mai; 2010 und 2013 jeweils am 1. März.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2013

in Prozent

Insgesamt 3,136 Mill. ha



¹⁾ Hülsenfrüchte, Gartengewächse sowie stillgelegte Flächen (einschl. sonstiger Brache), Haus- und Nutzgärten sowie Dauerkulturen.

²⁾ Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix); Silomais bei Futterpflanzen.

³⁾ Sommermenggetreide und anderes Getreide zur Körnergewinnung.

Einheit	1990	2000	2013
---------	------	------	------

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾

Betriebe	Anzahl	9 889	8 057	7 010
Beschäftigte insgesamt	Anzahl	1 443 363	1 207 466	1 199 025
darunter Vorleistungsgüterproduzenten	Anzahl	x	x	420 356
Investitionsgüterproduzenten	Anzahl	x	x	553 216
Gebrauchsgüterproduzenten	Anzahl	x	x	39 644
Verbrauchsgüterproduzenten	Anzahl	x	x	183 925
Bruttoentgelte	Mill. €	35 175	43 038	56 030
Umsatz insgesamt (ohne Umsatzsteuer)	Mill. €	157 808	246 619	339 204
darunter Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. €	x	x	89 308
Investitionsgüterproduzenten	Mill. €	x	x	188 492
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. €	x	x	•
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. €	x	x	40 343
darunter Auslandsumsatz	%	32,2	40,3	52,2

Bauhauptgewerbe (alle Betriebe)

Betriebe Ende Juni	Anzahl	14 489	15 408	14 105
Tätige Personen Ende Juni	Anzahl	240 392	180 788	143 898
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	300 192	208 433	160 493
Entgelte	Mill. €	4 854,6	4 514,3	4 059,3
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. €	15 762,4	17 843,8	19 332,6

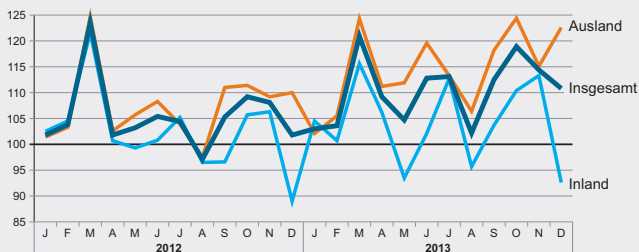
Energiewirtschaft

Endenergieverbrauch insgesamt	TJ	1 195 553	1 371 207	1 391 40 ²⁾
davon Verbrauch von				
Kohlen	TJ	36 214	24 852	18 821 ²⁾
Mineralölprodukten	TJ	699 664	732 527	611 411 ²⁾
Gasen	TJ	210 084	279 478	283 704 ²⁾
Strom	TJ	214 095	260 382	304 097 ²⁾
sonstigen Energieträgern	TJ	35 055	73 966	173 369 ²⁾

1) Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes (einschl. produzierendes Handwerk) von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. Für Betriebe, Beschäftigte jeweils Monatsdurchschnitt. Ab 2007 Stand September, ab 2009 nach der WZ 2008. – 2) Angabe von 2011.

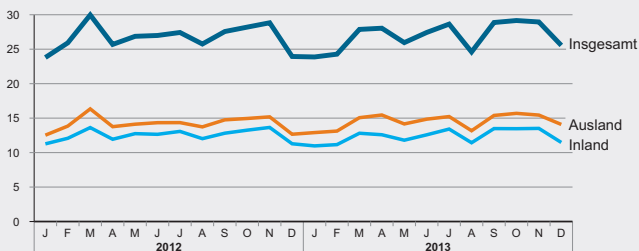
Auftragseingang des Verarbeitenden Gewerbes 2012 und 2013

Volumenindex 2010 $\hat{=}$ 100



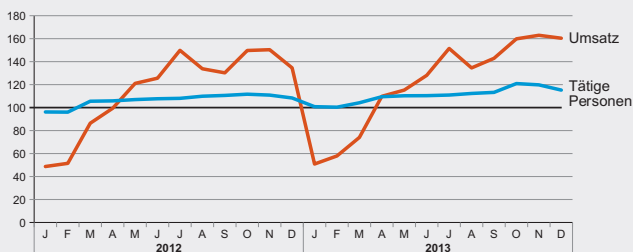
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes, Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2012 und 2013

in Milliarden Euro



Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 2012 und 2013

Monatsdurchschnitt 2010 $\hat{=}$ 100

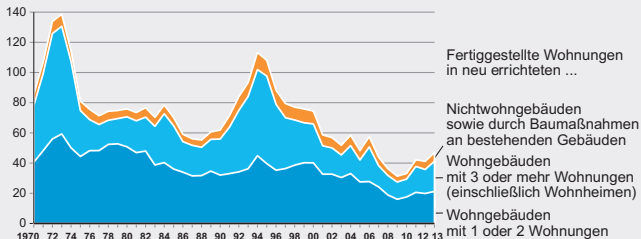


	Einheit	1990	2000	2013
Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Fertiggestellte Wohngebäude (Neuerrichtungen) ¹⁾	Anzahl	30 077	38 190	21 586
davon mit einer Wohnung	Anzahl	22 863	29 792	17 516
zwei Wohnungen	Anzahl	4 588	5 177	1 874
drei oder mehr Wohnungen ¹⁾	Anzahl	2 626	3 211	2 196
Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Anzahl	61 879	74 366	47 059
davon mit 1 oder 2 Wohnräumen	Anzahl	6 169	6 035	9 556
3 oder 4 Wohnräumen	Anzahl	22 545	24 062	15 054
5 oder mehr Wohnräumen	Anzahl	33 165	44 269	22 449
Bestand an Wohngebäuden am 31. Dezember ²⁾	Anzahl	2 338 156	2 687 868	2 948 790
Bestand an Wohnungen am 31. Dezember ³⁾	Anzahl	4 752 471	5 577 859	6 160 487
davon mit 1 oder 2 Wohnräumen	Anzahl	439 872	527 518	814 406
3 oder 4 Wohnräumen	Anzahl	2 144 392	2 484 597	2 556 406
5 oder mehr Wohnräumen	Anzahl	2 168 207	2 565 744	2 789 675

1) Einschließlich Wohnheime. – 2) 2013 einschließlich Wohnheime. – 3) 2013 einschließlich Wohnungen in Wohnheimen.

Fertiggestellte Wohnungen* seit 1970

in Tausend

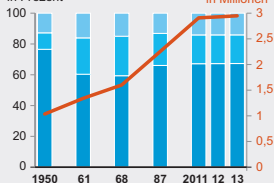


* Einschl. Wohnungen im Genehmigungsfreistellungsverfahren.

Bestand* an Wohngebäuden und Wohnungen seit 1950

Wohngebäude

in Prozent

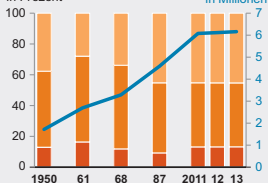


Wohngebäude mit ... Wohnung(en)

1 2 3 oder mehr

Wohnungen

in Prozent



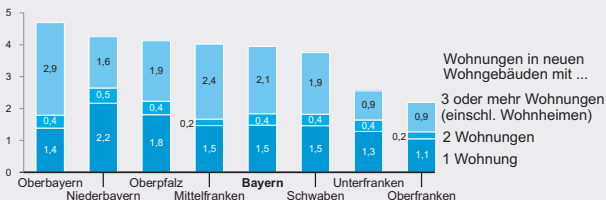
Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit ... Räumen

1 oder 2 3 oder 4 5 oder mehr

* Ergebnisse der GWZ von 1950, 1961, 1968 sowie vom 25. Mai 1987. Ab einschl. 2011 Bestandsfortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011.

Genehmigte Wohnungen* in den Regierungsbezirken 2013

je 1 000 Einwohner¹⁾



* Einschl. Genehmigungsfreistellungen.

¹⁾ Einwohner am 30.6.2013; Basis Zensus 2011.

Einheit	1990	2000	2013
---------	------	------	------

Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

(für 2013 vorläufige Ergebnisse)

Ausfuhr insgesamt ¹⁾	Mill. €	51 330	92 878	167 821
davon Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	3 461	4 712	8 492
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	47 869	88 166	155 722
davon Rohstoffe	Mill. €	455	714	922
Halbwaren	Mill. €	2 177	3 245	6 982
Fertigwaren	Mill. €	45 238	84 207	147 818
davon Europa	Mill. €	38 175	64 010	104 319
darunter EU-Länder ²⁾	Mill. €	31 954	48 709	88 930
Afrika	Mill. €	1 270	1 531	3 064
Amerika	Mill. €	6 019	15 517	25 461
Asien	Mill. €	5 402	11 070	33 317
Australien und Ozeanien	Mill. €	461	718	1 646
Verschiedenes ³⁾	Mill. €	•	•	14
Einfuhr insgesamt ¹⁾	Mill. €	42 669	85 034	146 069
davon Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	3 002	4 366	8 046
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	39 668	80 668	130 390
davon Rohstoffe	Mill. €	3 024	5 056	18 997
Halbwaren	Mill. €	3 896	5 397	6 459
Fertigwaren	Mill. €	32 748	70 216	104 934
davon Europa	Mill. €	30 322	55 229	99 817
darunter EU-Länder ²⁾	Mill. €	23 581	36 765	84 402
Afrika	Mill. €	2 024	3 341	6 158
Amerika	Mill. €	4 007	9 695	11 130
Asien	Mill. €	6 259	16 642	28 822
Australien und Ozeanien	Mill. €	57	118	143
Verschiedenes ³⁾	Mill. €	•	•	–

Fremdenverkehr⁴⁾

Angebote Betten in Beherbergungsbetrieben	Anzahl	493 289	557 465	550 602
Gästekünfte	1 000	21 150	23 827	31 614
darunter von Auslandsgästen	1 000	4 933	4 844	7 576
Gästeübernachtungen	1 000	78 471	78 178	84 159
darunter von Auslandsgästen	1 000	10 225	10 167	15 918

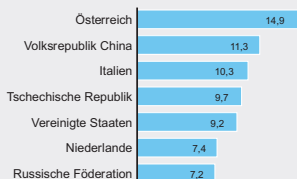
1) Einschl. Rückwaren, Ersatzlieferungen etc., bzw. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, nicht ermittelte Länder.

2) Zahl der EU-Mitgliedsstaaten zum jeweiligen Stand: 1990: 12, 2000: 15, 2013: 28. – 3) Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, nicht ermittelte Länder. – 4) Ergebnisse für Beherbergungsstätten mit 9 oder mehr Gästebetten und für Campingplätze mit 3 oder mehr Stellplätzen (2013: 10 oder mehr Gästebetten bzw. Stellplätze); 1990 und 2000 Campingplätze nachkorrigiert. Angebotene Betten zum Stand 30. Juni (Betten ohne Campingplätze).

Ein- und Ausfuhr* 2013 nach wichtigen Ländern in Milliarden Euro

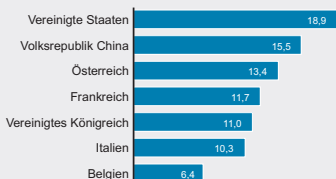
Einfuhr nach Ursprungsländern

Anteil an der gesamten Einfuhr: 47,9%



Ausfuhr nach Bestimmungsländern

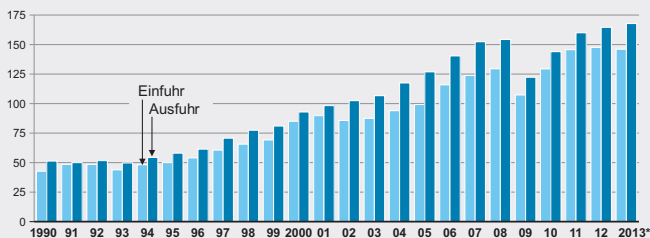
Anteil an der gesamten Ausfuhr: 52,0%



* Vorläufige Ergebnisse.

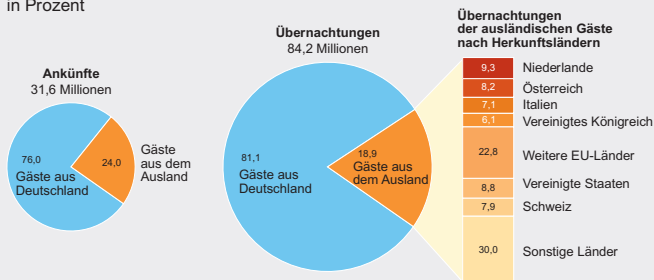
Entwicklung des Außenhandels seit 1990

in Milliarden Euro



* Vorläufige Ergebnisse.

Gästeankünfte und -übernachtungen in Beherbergungsbetrieben* und auf Campingplätzen 2013 nach dem Herkunftsland der Gäste in Prozent



* Mit zehn oder mehr Gästebetten.

	Einheit	1990	2000	2013
Verkehr				
Straßenverkehr				
Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar ¹⁾	1 000	6 928	8 516	9 103
darunter Personen- und Kombinationskraftwagen ²⁾	1 000	5 667	6 774	7 214
auf 1 000 Einwohner	Anzahl	500	556	576
Krafträder insgesamt ³⁾	1 000	319	651	815
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	647 714	636 171	687 789
darunter Personen- und Kombinationskraftwagen ²⁾	Anzahl	574 940	531 331	587 541
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	Anzahl	334 341	336 139	372 482
davon mit nur Sachschaden	Anzahl	269 820	273 023	320 663
Personenschaden	Anzahl	64 521	63 116	51 819
dabei Getötete	Anzahl	1 913	1 450	680
Verletzte	Anzahl	88 691	87 004	68 777

Luftverkehr				
Fluggäste (Ankunft und Abgang)	1 000	12 598	25 922	42 649
Frachtaufkommen (ab 2010 einschl. Post)	t	67 153	143 801	295 084

Eisenbahnverkehr				
Güterempfang	1 000 t	31 973	26 524	29 523
Güterversand	1 000 t	22 647	19 699	23 637

Binnenschifffahrt				
Güterempfang	1 000 t	8 195	7 812	4 978
Güterversand	1 000 t	5 336	5 019	2 765

Geld und Kredit

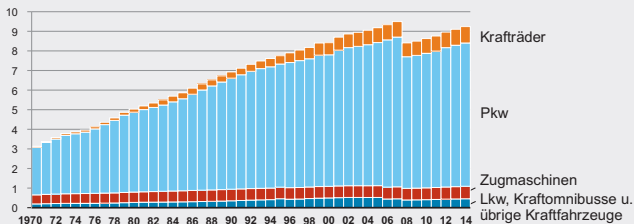
Spareinlagen bei Kreditinstituten am 31. Dezember ⁴⁾	Mill. €	68 762	104 112	123 473
Bausparkassen am 31. Dezember	Mill. €	13 831	19 230	32 267
Kredite an Nichtbanken am 31. Dezember ⁴⁾	Mill. €	263 237	518 913	455 765

Gewerbeanzeigen⁵⁾				
Anmeldungen	Anzahl	102 935	124 351	129 998
darunter Neugründungen ⁶⁾	Anzahl	78 318	94 523	102 591
Abmeldungen	Anzahl	68 623	104 628	111 336
darunter vollständige Aufgabe	Anzahl	42 530	68 755	83 799
Unternehmensinsolvenzen insgesamt	Anzahl	1 432	3 073	3 018

1) Ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge; ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen (etwa 12%). – 2) Ab 1996 Personenkraftwagen u. sonstige „M1-Fahrzeuge“ (Personenkraftwagen und Wohnmobile, ab 2005 auch Kranken- und Bestattungswagen). – 3) Einschl. Leichtkrafträder. 4) Alle im Bereich der Deutschen Bundesbank in Bayern tätigen Niederlassungen, ohne Postbank und Deutsche Bundesbank. Ab 1999 ohne Treuhandkredite und ohne Kredite an Bausparkassen, aber einschl. Kredite der Bausparkassen und Nichtbanken. – 5) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 6) Bis einschl. 2002 Neuerichtungen (Neugründungen und Gründungen durch Verschmelzung oder Teilung).

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes* seit 1970

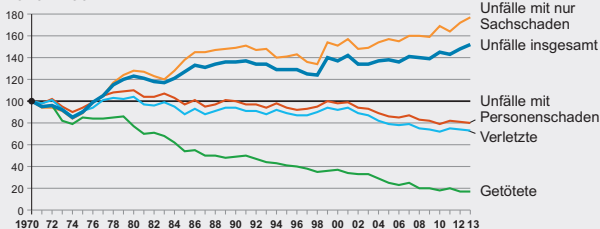
in Millionen



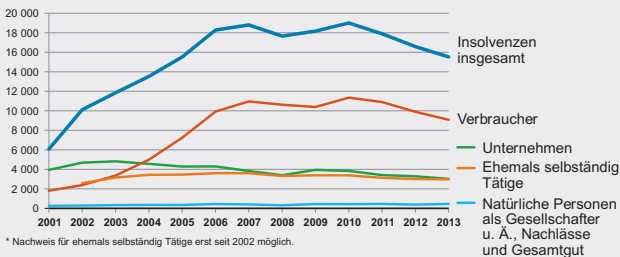
* Ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge; ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen (etwa 12%).

Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle seit 1970

1970 $\hat{=}$ 100



Beantragte Insolvenzverfahren* 2001 bis 2013



* Nachweis für ehemals selbstständig Tätige erst seit 2002 möglich.

Einheit	1990	2000	2013
---------	------	------	------

Sozialwesen

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder im Jahresdurchschnitt; ab 2006: 1. Juli insgesamt	1 000	6 728	7 261	7 870
darunter Pflichtmitglieder	1 000	4 100	4 212	4 629
freiwillige Mitglieder	1 000	748	1 021	933

Rentenversicherung¹⁾

Rentenbestand insgesamt ²⁾	1 000	1 591	1 851	3 325
darunter Altersrenten (bis 1990 „Altersruhegelder“)	1 000	880	1 203	2 378
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag je Monat für Regelaltersrente				
männlich	€	581	721	1 035
weiblich	€	213	306	539

Arbeitslosenversicherung und -hilfe

Empfänger von Arbeitslosengeld (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	132 812	187 216	•
Arbeitslosengeld II im Dezember	Anzahl	33 549	79 700	416 573
Ausgaben für Arbeitslosengeld	1 000 €	1 498 352	2 793 202	1 815 604
Arbeitslosenhilfe/-geld ³⁾	1 000 €	294 563	718 059	855 531

Sozialhilfe

Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember ⁴⁾ insgesamt	Anzahl	•	210 570	11 140
je 1 000 Einwohner	Anzahl	•	17,0	0,9
Bruttoausgaben insgesamt ⁵⁾	Mill. €	1 754	2 705	3 956
darunter für Hilfe zum Lebensunterhalt	Mill. €	555	818	164
Reine Ausgaben insgesamt je Einwohner ⁵⁾	€	121	188	272

Wohngeld insgesamt⁶⁾

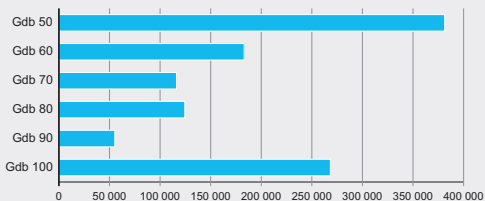
Empfänger am 31. Dezember insgesamt ⁷⁾	Anzahl	199 963	97 601	68 989 ⁸⁾
darunter Empfänger von Mietzuschuss	Anzahl	181 722	91 223	64 715 ⁸⁾
Ausbezahltes Wohngeld ⁹⁾	1 000 €	181 261	90 554	103 149 ⁸⁾

Kinder und Jugendhilfe

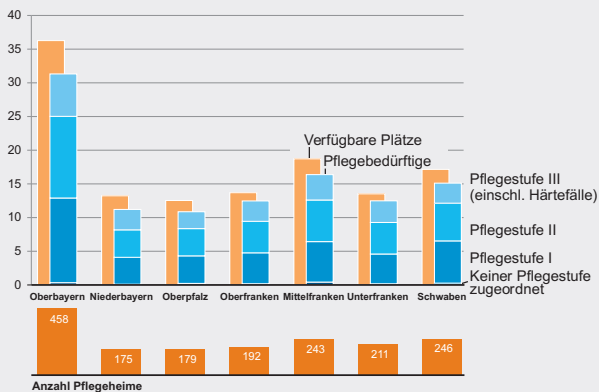
Aufwand aus öffentlichen Mitteln ¹⁰⁾	1 000 €	281 211	1 458 541	4 447 957 ⁸⁾
---	---------	---------	-----------	-------------------------

1) Ergebnisse ab 2003 basieren auf Änderungen des am 1. Januar 1992 in Kraft getretenen Rentenreformgesetzes. – 2) 1990 jeweils am Jahresanfang, 2000 und 2013 jeweils am Jahresende. – 3) Die Arbeitslosenhilfe wurde mit der Einführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende 2005 abgelöst. Ausgewiesen sind nur Zahlen, die von der Bundesagentur erfasst werden. – 4) Stichtagszahlen aus (seit 1994) reformierter Sozialhilfestatistik; aufgrund gesetzlicher Änderungen zum Januar 2005 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt möglich. – 5) Die hier nach 1990 ausgewiesenen Angaben beinhalten keine Leistungen an Asylbewerber und geduldete Ausländer. – 6) Ab 2005 werden die reinen Wohngeldhaushalte ausgewiesen. – 7) Einschl. rückwirkender Bewilligungen. – 8) Angabe von 2012. – 9) Ohne Zahlungen von rückwirkenden Bewilligungen. – 10) Ergebnisse ab 1991 wegen Änderung der gesetzlichen Grundlagen (Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 26. Juni 1990) nur in Teilbereichen mit früheren Jahren vergleichbar.

Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2013 nach Grad der Behinderung (GdB)



Verfügbare Plätze und Pflegebedürftige in Pflegeheimen am 15. Dezember 2011 nach Regierungsbezirken und Pflegestufen in Tausend



	Einheit	1990	2000	2013
Öffentliche Finanzen				
Ausgaben der öffentlichen Haushalte insgesamt ¹⁾	Mill. €	36 075	49 202	77 513
darunter Ausgaben des Landes	Mill. €	23 048	32 410	50 643
der Gemeinden/Gv	Mill. €	17 668	23 015	37 286
Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte insgesamt	Mill. €	43 341	72 294	•
davon Einnahmen des Bundes	Mill. €	19 206	36 339	•
des Landes	Mill. €	17 507	26 628	37 569
der Gemeinden/Gv	Mill. €	6 628	9 327	15 102
Schulden der öffentlichen Haushalte insgesamt ²⁾	Mill. €	29 922	39 211	45 271
darunter Schulden des Landes	Mill. €	17 042	20 303	27 498
der Gemeinden/Gv	Mill. €	11 241	17 241	16 884
Vollzeitbeschäftigtes Personal von Bund ³⁾	Anzahl	187 495	58 803	31 740
Land	Anzahl	241 318	225 022	200 251
Gemeinden/Gv ¹⁾	Anzahl	201 297	170 465	123 490

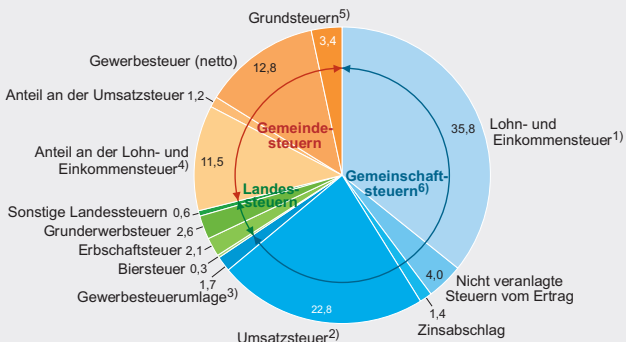
	Einheit	1990	2000	2013
Löhne und Gehälter (Verdienste)				
Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsbereich				
Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst ⁴⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer insgesamt	€	•	•	21,24
männlich	€	•	•	22,52
weiblich	€	•	•	18,14
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer insgesamt	€	•	•	3 598
männlich	€	•	•	3 823
weiblich	€	•	•	3 054

1) Ohne Verbände mit kommunalen Aufgaben. – 2) Einschl. Verbände mit kommunalen Aufgaben; ab 2000 ohne rechtlich selbstständige Krankenhäuser. – 3) Bis einschl. 1990 mit Bundesbahn und -post; einschl. Bundeseisenbahnvermögen und Bundesagentur für Arbeit; ohne Soldaten; 2013: einschl. Körperschaften, Anstalten (ohne Bundesanstalt für Arbeit und Sozialversicherungsträger). – 4) Ohne Sonderzahlungen.

Steuereinnahmen von Staat und Kommunen 2013

in Prozent der Steuereinnahmen insgesamt

Insgesamt 52 323,7 Millionen Euro



1) Einschließlich Körperschaftsteuer.

2) Einschließlich Einfuhrumsatzsteuer.

3) Einschließlich erhöhter Gewerbesteuerumlage.

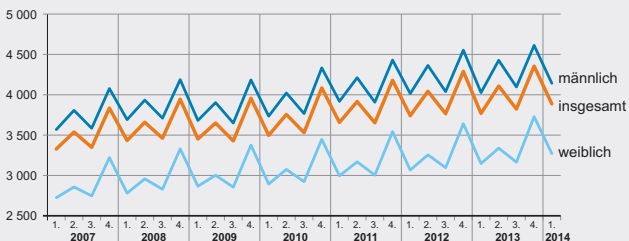
4) Einschließlich Zinsabschlag.

5) Einschließlich sonstiger Gemeindesteuern.

6) Die Steuereinnahmen des Landes sowie die Gemeinschaftsteuern wurden einer Meldung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat entnommen.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste* vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer seit dem 1. Quartal 2007

in Euro

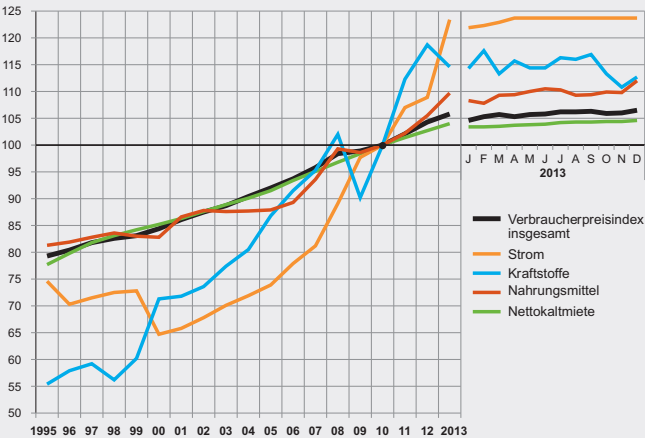


* Einschl. Sonderzahlungen (z. B. Weihnachtsgeld, zusätzliches Urlaubsgeld).

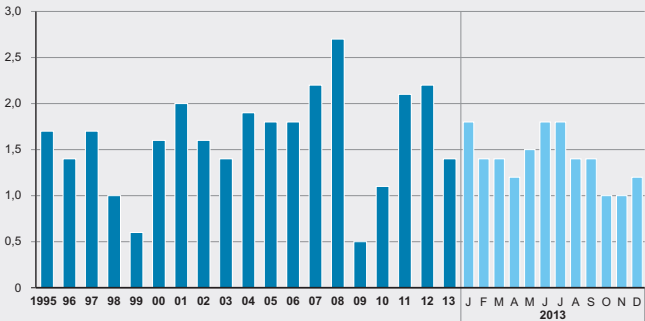
	Einheit	1990	2000	2013
Preise				
Verbraucherpreisindex für Bayern (2010 = 100)	%	67,9	84,4	105,8
darunter für Nahrungsmittel und alkoholische Getränke	%	•	83,5	109,6
Wohnungsmiete (einschl. Nebenkosten)	%	60,8	85,8	103,8
Heizöl	%	40,4	61,7	127,4
Kraftstoffe	%	•	71,3	114,6
Preisindex für Bauwerke (2010 = 100)				
Wohngebäude	%	71,1	86,2	107,8
Bürogebäude	%	68,9	84,7	107,6
Kaufwerte für Bauland je m ² insgesamt	€	62,31	100,44	143,46
darunter für baureifes Land	€	78,44	138,56	223,59

Verbraucherpreisindex seit 1995

Entwicklung nach ausgewählten Gütergruppen
2010 = 100



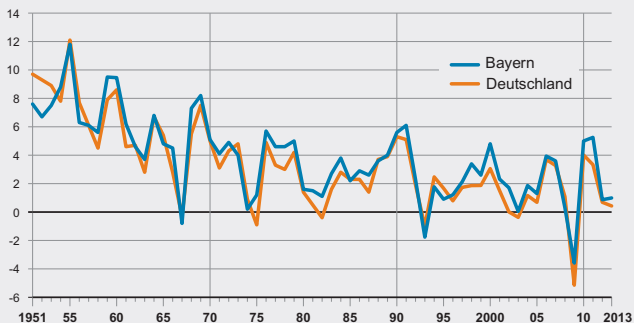
Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Vorjahresmonat
in Prozent



	Einheit	1990	2000	2013
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen^{1), 2)}				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. €	252 872	342 486	487 987
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	Mill. €	229 419	308 025	437 430
davon ³⁾ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	1,6	1,3	0,8
Produzierendes Gewerbe	%	36,2	31,5	33,4
Dienstleistungsbereiche	%	62,2	67,2	65,8
Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	%	20,3	20,2	17,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	%	23,7	27,5	28,1
Öffentliche und sonstige Dienstleis- ter, Erziehung und Gesundheit	%	18,2	19,5	20,0

1) Alle Zahlenangaben in jeweiligen Preisen. – 2) Ab Revision 2011 liegen für die Jahre vor 1991 keine vergleichbaren Zahlen mehr vor. Daher sind in der Spalte von 1990 ersatzweise die Ergebnisse von 1991 angegeben. – 3) Anteil an Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt in %.

Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts seit 1951 in Prozent

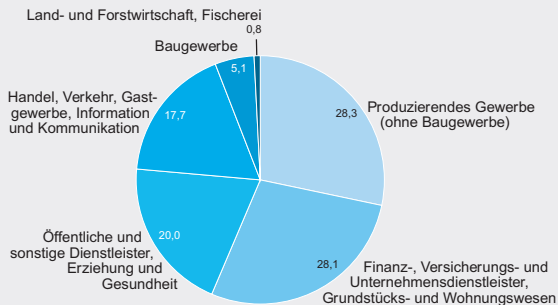


Die Ergebnisse von 1951 bis 1970, 1971 bis 1991 und 1992 bis 2011 sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll miteinander vergleichbar. 1951 bis 1970 in Preisen von 1991, seit 1971 in Preisen des Vorjahres als Kettenindex.

Wirtschaftsstruktur im Jahr 2013

Wertschöpfungsanteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent

Insgesamt 437 430 Millionen Euro



Bundesrepublik Deutschland mit Bundesländern und Regierungssitzen

